



im Stadtrat von Sankt Augustin

Ihr/e Gesprächspartner/in: Chr. Günther, M. Schulenburg, M. Metz, W. Köhler

Verteiler: Vorsitzende(r), I, II, III, IV, 10,

Federführung:

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am:

Antrag

Datum: 17.10.2006

Drucksachen-Nr.: 06/0412

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Kultur-, Sport- und Freizeitausschuss	22.11.2006	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Unterschutzstellung und Einrichtung / Gestaltung eines geologischen Bodendenkmals im Bereich nordwestlich des Freibads Sankt Augustin

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten, um

1. den oberen Teils der Flussterrassen von Rhein und Sieg im Bereich nordwestlich des Rhenag-Freibads Sankt Augustin als geologisches Bodendenkmal für den Erhalt unter Schutz zu stellen und
2. durch eine angemessene Einrichtung und Gestaltung das geologisches Bodendenkmal, seine Inhalte, seinen Bezug zur Stadtgeschichte sowie die Aussichtslage zu den lokalen Landschaftselementen den Bürgerinnen und Bürgern zugänglich zu machen.

Problembeschreibung/Fragestellung:

Der westliche Teil des Stadtgebietes Sankt Augustin ist naturräumlich, strukturell und als Standort für mannigfaltige Nutzungen durch Kiese und Sande von Flussterrassen geprägt, die im Zusammenhang mit der Bildung der Niederrheinischen Tieflandsbucht über Jahrtausenden durch die Urflüsse von Rhein und Sieg abgelagert, umgelagert und teilweise wieder

abgetragen worden sind. Er setzt sich deutlich gegen den östlichen Teil des Stadtgebietes ab, der wesentlich durch das Siebengebirge und ältere tertiäre Sande, Tone, verbunden mit Braunkohlenbildungen, beeinflusst ist. Derartige prägende historische Landschaftsbestandteile sind mit der zunehmenden Gestaltung des Stadtbilds weitgehend verloren gegangen. Es geht darum, mit diesen Terrassenelementen einen der letzten noch weitgehend intakten geologischen Zeugen für die Entwicklung der Stadt zu erhalten und diesen zugleich dazu zu nutzen, der Allgemeinheit die geologische Entwicklungsgeschichte von Sankt Augustin sowie von diesem zentralen Aussichtspunkt die regionale landschaftliche Einordnung der Stadt Sankt Augustin anschaulich zu erläutern.

Die Flussterrassen der Urflüsse von Rhein und Sieg im westlichen Stadtgebiet sind vornehmlich durch Geländesprünge, die beständige Verlagerung der Flussläufe in Form von Altarmen oder langgestreckten Geländesenken bemerkbar. Der bedeutendste Geländesprung trennt die ältere Mittelterrasse als mächtige Aufschotterung – auf ihr befindet sich die Klosteranlage der Steyler Missionare und das Freibad - von der tiefer liegenden, jüngeren Niederterrasse, die deutliche Anzeichen eines ehemaligen sich ständig verlagernden Flusslaufs zeigt. Diese Geländedepressionen sind im gesamten Gebiet zwischen Menden und Sankt Augustin-Ort zu bemerken. Der dem neuen Kreisel namensgebende Butterberg ist ein heute nur noch schwach zu beobachtendes Inselrelikt dieses ehemaligen Flusssystems.

Die in Frage kommende Örtlichkeit liegt als nördlicher Teil der Hanglarer Heide im zentralen Drehkreuz der Grünen Mitte Sankt Augustins und stellt einen wichtigen Teil des interkommunalen Regionale 2010-Projekts „Grünes C“ dar, das auf Grund der erfolgreich fortgeschrittenen Planungen und der gemeinsamen Bemühungen der beteiligten Kommunen gute Chancen hat, vom Land als Pilotprojekt bedeutend gefördert zu werden. Die Örtlichkeit befindet sich zudem auf dem von den mit dem Thema „Grünes C“ beauftragten Aachener Büros vorgeschlagenen Routensystem, das alle Projekträume miteinander verbinden soll. Dieses Routensystem beinhaltet wiederum verteilte, zentrale Informations- und Gestaltungsorte. An der vorgeschlagenen Örtlichkeit ist in den bisherigen Übersichten ein solcher Ort angezeigt.

Eine vorstellbare Gestaltung dieses Ortes wäre die Herstellung eines charakteristischen 1 bis 2 m hohen Profilschnitts unmittelbar an der Erosionskante – beispielsweise an dem provisorischen Parkplatz unmittelbar am Kreisel „Butterberg“ oder an der Anschnittkante mit Blick auf den Flugplatz – hinter einer durchsichtigen Plexiglasscheibe mit entsprechenden geologischen Erläuterungen des Aufbaus, der Entstehung und der Bedeutung für die Stadt Sankt Augustin. Zusätzlich könnte auf dem Top der Mittelterrasse an dem Feldweg mit einem Panoramabild die landschaftsräumliche Einordnung Sankt Augustin zwischen Bergischem Land und Eifel, zwischen Sieg und Rhein sowie zwischen Siebengebirge und Niederrheinischer Tieflandsbucht erläutert werden. Denn an dieser Stelle ist ein solcher vollständiger 360°-Rundblick ohne bauliche Einrichtungen möglich.

Da das Projekt „Grünes C“ gute Chancen hat, als Pilotprojekt der Regionale 2010 entsprechende Förderungen durch das Land zu erfahren, könnte ein Großteil der Kosten für die Gestaltung der Örtlichkeit (oder die gesamten Kosten) über dieses Projekt beglichen werden.

Fazit

Die Lage der vorgeschlagenen Örtlichkeit zum „Grünen C“ und die zeitliche Parallelität mit den Projektplanungen für das Projekt „Grünes C“ ermöglichen auf der Grundlage eines un-

ter Schutz zu stellenden Bodendenkmals einen günstigen Anlass zur Sicherung und Schaffung eines für die Stadt Sankt Augustin bedeutsamen Informationspunkts.

gez. Chr. Günther,

gez.M. Schulenburg,

gez. M. Metz,

W. Köhler

Anlagen:



LD